Neue-Zeitung-Beilage für Kinder Nr. 20, 17. Mai 2019

Nachwuchs gesichert

Zwei Grundschüler bei „Abgedreht! 2019“

Das Ungarndeutsche Kultur- und Informationszentrum und Bibliothek organisierte dieses Jahr zum 13. Mal das ungarndeutsche Jugendfilmfestival „Abgedreht!“. Am Wettbewerb dürfen Mittelschüler teilnehmen, aber heuer standen auch Filme von zwei Grundschülern auf dem Programm: Marta Bogár-Szabó aus Kerekegyháza und Martin Schulteisz aus Gereschlak/Geresdlak waren die jüngsten „Regisseure“. NZjunior hat das Interesse, Talent und die Findigkeit der Kinder mit einem Geschenkpaket belohnt. Die beiden kleinen Filmemacher sind zwölf Jahre alt, gehen in die 5. Klasse und wurden von ihren Vätern, Ádám Bogár-Szabó und Balázs Schulteisz, betreut.

Marta, die die Zoltán-Kodály-Grund- und Mittelschule für Gesang und Musik in Kecskemét besucht, drehte einen Kurzfilm mit dem Titel „Lauschen“. Im Film handelt es sich um einen Ausflug in den Sommerferien: Während eines kurzen Schlafes im Donauschwäbischen Zentralmuseum in Ulm erzählen die alten Gegenstände. Ein Bügeleisen einer Siedlerfamilie, ein Zinnbecher von einem Werber und die Feder aus der kaiserlichen Kammer von Maria Theresia. Die Idee fiel Marta aber nicht in einem Museum, sondern zu Hause ein, weil ihre Familie selbst mehrere alte Gegenstände hat. Lust auf Filmedrehen hat Marta von ihrem großen Bruder bekommen, der schon zum 3. Mal am Abgedreht! teilnahm. Der erste Film von Marta wird aber bestimmt nicht der letzte sein: Das Drehen, die Schnittarbeiten und das Festival selbst gefielen Marta so sehr, dass sie schon jetzt den nächsten Film plant.

Marta Bogár-Szabó gab auch ein Interview für „Unser Bildschirm“

Martin Schulteisz brachte seinen Gokarts-Helm auch zum Filmfestival mit

„Ein bisschen Spaß muss sein“ – so lautete der Titel des Filmes von Martin Schulteisz. Und Spaß (wahrscheinlich nicht nur ein bisschen) hatte der Bub beim Drehen: Hinter dem Steuer eines Gokarts sitzend stellte er die ungarndeutschen Ausstellungen, Sehenswürdigkeiten und Leckereien von Gereschlak vor. Ein Hobby von Martin ist das Fahren mit seinem Gokart, aber er und sein Vater wollten das Spielen mit einem sinnvollen Programm verbinden. So ist ihnen an einem Donnerstag die Idee gekommen, einen schönen Film über das schneebedeckte, wunderschöne Dorf zu drehen. Schon am nächsten Tag haben sie den ganzen Film gedreht. Sie fanden rasch mehrere HelferInnen, die gern die leckersten Kuchen und Mehlspeisen der Ungarndeutschen, z.B. die typisch Gereschlaker Hefeknödel, für den Film zubereitet haben.

Dorottya Bach

Was? Wo?

Klein und Groß arbeiten zusammen: Mini-Projekt im DNG mit Grundschülern aus Schaumar Seite 2

Finale Runden brachten die Besten der Besten hervor Seite 3

Klassenvorstellungen Seite 4-6

Geburtstagstorten Seite 7

Klein und Groß arbeiten zusammen: Mini-Projekt im DNG mit Grundschülern aus Schaumar

22 Schüler und Schülerinnen der 4a der Schaumarer Mátyás-Hunyadi-Nationalitätengrundschule besuchten am 25. April das Deutsche Nationalitätengymnasium Budapest. Mit den Schülern der Klasse 10B nahmen sie an einem Mini-Projekt teil. Den Besuch haben die Lehrerinnen Edit Milbich und Orsolya John vorbereitet.

Es war eine große Herausforderung für die Grundschüler, die deutsche Sprache außerhalb ihrer Schule und Deutschstunden in einer fremden Umgebung zu benutzen. Sie brachten den DNGlern ungarndeutsche Kultur aus ihrem Heimatdorf, indem sie ihre wunderschöne Tracht, zwei Volkslieder, eine Tanzchoreographie von Frau Milbich und zwei Mundarttexte von Hilda Hartmann Hellebrandt gezeigt und vorgetragen haben. Es war auch für die Gymnasiasten ein einzigartiges Erlebnis, diese begeisterten Kinder zu sehen, wie sie an der Bewahrung ihrer Traditionen so selbstverständlich mitwirken. Außerdem konnten sich die „Großen“ auch in einer neuen Rolle, als Pädagogen ausprobieren. Diesmal waren sie es, die besser Deutsch konnten, und mit ihren Deutschkenntnissen jemandem weiterhelfen konnten. Es war gleichzeitig lustig und berührend zu sehen, wie die zwei Schülergenerationen harmonisch, brav, diszipliniert und in guter Stimmung zusammenarbeiteten.

Die stellvertretende Direktorin des DNG, Dr. Krisztina Varsányi, hat sie mit einem lustigen Quiz über das Gymnasium und für die richtigen Antworten mit kleinen Geschenken empfangen. Die Zehntklässler haben selbstgemachte Kuchen mitgebracht und den „Kleinen“ angeboten. Nach der Tanzaufführung und den PPT-Präsentationen der Grundschüler über die Sehenswürdigkeiten ihres Heimatdorfes haben wir in zwei Gruppen weitergearbeitet. Das erste Ziel war, dass die Schüler einander besser kennenlernen, deshalb haben sie voneinander Steckbriefe gefertigt, und diese dann vor Plenum präsentiert.

Nachher haben sie in Stationenarbeit verschiedene Themen (Der beste Freund, Familienstammbaum, Beim Arzt, Im Supermarkt, Tagesablauf) bearbeitet. Dabei waren die Gymnasiasten für je eine Station zuständig. Sie versuchten, die „Kleinen“ dazu zu bringen, die Situationen und die Gespräche auf Deutsch durchzuführen. Dabei waren sie sehr geduldig, hilfsbereit und freundlich mit ihren kleinen „Kollegen“ und es mangelte auch nicht an Spaß.

Nach dem Mittagessen in der Schulmensa haben die Viertklässler unter Leitung ihrer Deutschlehrerin Frau Milbich eine Evaluationsrunde gemacht, wo sie einstimmig zum Ausdruck gebracht haben, dass sie einen schönen, fröhlichen Tag hinter sich haben. Um den anstrengenden Tag ein bisschen aufzulockern, haben wir am Ende noch Eis gegessen, und dann hat sich die Schaumarer Gruppe wieder auf den Heimweg gemacht.

Wir haben einen aufschlussreichen, bereichernden und lustigen Tag hinter uns, und es wäre schön, diesen Kontakt aufrechtzuerhalten und zu pflegen.

O. J.

Wir danken ganz herzlich Frau John, Frau Edit Milbich und allen Mitwirkenden und auch den Schülern für das gelungene Projekt! Es war eine sehr erfolgreiche, neuartige Initiative. Wir hoffen, dass wir damit einen wichtigen Schritt in Richtung engere Vernetzung der ungarndeutschen Grund- und Mittelschulen gemacht haben!

Finale Runden brachten die Besten der Besten hervor

Jahrelange Wettbewerbserfahrungen liegen nun schon hinter Schaumar/Solymár und Wudersch/Budaörs, den PädagogInnen, Kindern und Eltern. Vieles hat sich geändert, doch die Motivation und die Hingabe aller Beteiligten blieb gleich. Insgesamt hatten 850 SchülerInnen aus 70 Schulen dieses Jahr an den landesweiten Grundschulwettbewerben teilgenommen. Am Ende konnten sich 54 SchülerInnen qualifizieren und am 24. und 30. April ihr Können unter Beweis stellen.

Der Prozess bis zum Tag, an dem die Kinder und Jugendlichen vor der Jury standen, beanspruchte viel Arbeit und Zeit. Schon im Sommer begann die Ausschreibung des Wettbewerbs für alle Minderheiten Ungarns vom Ministerium für Humanressourcen (EMMI). Die Organisation übernahm das Bildungszentrum für Nationalitätenpädagogik beim Bildungsamt.

In insgesamt drei Kategorien, 1. Deutsche Nationalitätensprache und -literatur, für SchülerInnen mit erweitertem Deutschunterricht; 2. Deutsche Nationalitätensprache und -literatur, für SchülerInnen an zweisprachigen Schulen; und 3. Deutsche Volkskunde, konnten sich die TeilnehmerInnen messen. Der Wettbewerb begann allerdings schon mit einem schriftlichen Teil. Die Kinder und Jugendlichen mussten sich grammatikalischen Aufgaben stellen sowie einen Aufsatz verfassen. Mindestens 35 Punkte waren bei den Grammatikaufgaben nötig, erst dann wurden die Aufsätze, von je einer Fachleiterin pro Kategorie, gewertet und entschieden so über das Weiterkommen. Insgesamt 85 von 100 Punkten in der Kategorie 1 und 93,5 von 100 Punkten in der Kategorie 2 waren die Voraussetzung für die Qualifikation.

Aus ganz Ungarn reisten am Mittwochmorgen 39 der 40 Qualifizierten nach Schaumar, um in 16 Themen, darunter auch Medien, Freizeit, Schule, mit ihrem Wissen zu glänzen. Erfolgreich stellten sie sich den Fragen der Jury und brachten ihre tiefsten Gefühle und Assoziationen zu ungarndeutschen Gedichten von Dichter/Innen wie Valeria Koch zum Ausdruck.

Wudersch: Einstiegsspiel

Am 30. April, ging es dann in Wudersch in die Kategorie Volkskunde. Auch hier gab es einen vorherigen Test und einen Aufsatz zu bearbeiten. Der Unterschied lag im Vortrag, die TeilnehmerInnen hatten in der Kategorie Volkskunde die Möglichkeit, ein ungarndeutsches Thema für den Wettbewerbstag vorzubereiten, dafür hatten sie gut einen Monat Zeit. Ziel in dieser Kategorie war es, nicht nur angeeignetes Wissen wiederzugeben, sondern auch die eigene Verbunden- und Zugehörigkeit zu vermitteln. 120 BewerberInnen gab es in dieser Kategorie, 14 konnten sich qualifizieren, von denen 11 antraten. Mit PowerPoint-Präsentationen, Selbstgebasteltem, alten Werkzeugen und gekleidet in Trachten stellten die SchülerInnen Bräuche, Sitten, bekannte Künstler und vieles mehr vor.

Beide Wettbewerbstage brachten die Besten der Besten hervor. Die Platzierungen werden im Juni offiziell bekanntgegeben.

Marie Kohles

Schaumar: Eröffnungstag

Bauernregel für Mai

Ist's im Mai recht kalt und nass, haben die Maikäfer wenig Spaß.

Die Starklasse der Woche: Die Klasse 7a der

Ramóna László, Éva Novotta, Hunor Kedzierszki, Péter Bartos, László Sélley, Dániel Derék und Csongor Fekete werden ihre Klasse vorstellen.

1. Welche Schule besucht ihr?
Péter: Wir besuchen die Halassy-Oliver-Grundschule in Budapest.
Ramóna: Unsere Schule ist eine Nationalitätenschule mit erweitertem Deutschunterricht.

2. In welchem Dorf/welcher Stadt und in welchem Komitat liegt eure Schule?
Hunor: Das ist eine Grundschule in Ungarn, in der Hauptstadt Budapest, genauer in Neupest, im IV. Bezirk, Pozsonyi-Straße 3.

3. Welche Klasse besucht ihr?
Dániel: Wir gehen in die Klasse 7a.

4. Wie heißt euer/eure KlassenleiterIn?
László: Wir haben einen guten Klassenlehrer, er heißt Péter Kemenes und seine Kinder sind Fußballspieler.
Hunor: Unser Klassenleiter ist der Vater von Szabolcs Kemenes, er ist ein berühmter Fußballspieler.
Csongor: Unser zuverlässiger und lieber Klassenlehrer heißt Peter Kemenes und unsere liebste Deutschlehrerin Andrea Kovács.

5. Welche Fächer lehrt euch euer Klassenleiter?
Éva: Er lehrt uns Sport. Wir haben mit ihm 3 Sportstunden und eine Klassenlehrerstunde pro Woche.

6. Wie groß ist eure Klasse?
Ramóna: Unsere Klasse ist nicht so groß, wir sind 19 Schüler.

7. Sind die Mädchen oder die Jungs in der Überzahl?
Éva: Die Jungen sind in der Überzahl. Die Mädchen sind 8 und die Jungen sind 11.

8. Wie viele deutschsprachige Stunden habt ihr pro Woche?
Péter: Wir haben 6 Deutschstunden in einer Woche.

9. Wie viele Stunden habt ihr insgesamt in einer Woche?
Hunor: Wir haben insgesamt 33 Stunden pro Woche.
Csongor: Am Vormittag bin ich in der Schule, der Unterricht geht von 8.00 bis 14.00 Uhr.

10. Womit schmückt ihr euer Klassenzimmer?
Ramóna: Weil die Turnhalle nicht unser Klassenzimmer sein kann, haben wir das Biologieklassenzimmer bekom-

Neupester Grundschule

men. Wenn wir uns umschauen, sehen wir viele biologische Plakate an den Wänden. Wir schmücken es den Jahreszeiten entsprechend.
Péter: Unser Klassenzimmer ist mit ein paar Luftballons geschmückt.

11. Wo wart ihr beim letzten Klassenausflug?
László: Der beste Klassenausflug war vor zwei Jahren, wir waren in Kisgörbő.
Ramóna: Wir organisieren viele interessante Programme und Ausflüge. Letztes Mal sind wir mit den Sesselliften in den Ofner Bergen gefahren. Das Panorama war wunderschön.
Éva: Wir fuhren beim letzten Klassenausflug bei der Drahtseilbahn und waren auf dem Johannisberg.

12. Welche Pläne habt ihr für das Schuljahr 2018/2019?
Dániel: In diesem Schuljahr möchten wir gute Noten bekommen, denn wir möchten in das beste Gymnasium gehen.
Ramóna: Für das Schuljahr 2018/2019 haben wir drei Pläne: unseren Durchschnitt halten, als Klassenteam zusammenhalten und noch weitere gemeinsame Programme veranstalten.
László: In diesem Schuljahr möchten wir gute Noten bekommen.
Hunor: Wir möchten auch in diesem Schuljahr unser Bestes geben, damit wir wieder „die Besten“ werden.

13. Seid ihr ein Team? Wenn ja, wieso?
Csongor: Wir sind eine gute Klasse, ein Team, weil wir sehr freundlich sind. Wir verhalten uns gut und lernen sehr gerne.
László: Wir sind eine sehr gute Klasse, denn jeder kennt jeden sehr gut und wir helfen uns gegenseitig.

+1. Warum seid ihr die beste Klasse von allen?
Péter: Wir sind sehr-sehr klug, nett und freundlich.
Éva: Wir feiern Geburtstage zusammen, wir sprechen viel miteinander und wir lernen sehr gut, deshalb sind wir die beste Klasse.
Ramóna: In der Schule hat unsere Klasse den besten Durchschnitt, 4,47, gehabt, deshalb sind wir die beste Klasse von allen.
Dániel: Wir sind die beste Klasse in der Schule, denn wir sind klug und sportlich.
Csongor: Wir machen oft Ausflüge, feiern Geburtstage zusammen und verbringen viel Zeit miteinander, deshalb sind wir die beste Klasse. Die Jungen lieben es, Fußball und die Mädchen Basketball zu spielen. Wir lieben Mathe und Sprachen, aber Literatur und Grammatik nicht wirklich. Ich mache meine Hausaufgaben oft mit meinen Freunden zusammen. Ich mag meine Freunde und meine Klasse, deshalb werden wir immer die Besten sein.
Hunor: Wir sind ein gutes Team, deshalb denken wir, dass wir die beste Klasse der Schule sind.

Die Klasse 7 aus Lantschuk/Lánycsók

Aus dem Briefkasten von NZjunior

Viele Preisträger unserer Geburtstagstorten-Ausschreibung spielen schon glücklich mit ihren Geschenken.

Szilvia Bokor aus Perwall/Perbál

Die Klasse 2a aus Werischwar/Pilisvörösvár

Die Klasse 6b aus Hedjeß/Hőgyész

Die Starklasse der Woche: Die 5. Klasse der Agendorfer Grundschule

1. Welche Schule besucht ihr?
Ich heiße Annabell Tarpai, besuche die 5. Klasse der Mihály-Váci-Grundschule in Agendorf/Ágfalva und ich werde euch unsere Klasse vorstellen.

2. In welchem Dorf/welcher Stadt und in welchem Komitat liegt eure Schule?
Unsere Schule liegt im Komitat Raab-Wieselburg-Ödenburg. Agendorf ist ein nettes Dorf an der ungarisch-österreichischen Grenze. Agendorf liegt neben Ödenburg.

3. Welche Klasse besucht ihr?
Wir besuchen die 5. Klasse.

4. Wie heißt euer/eure KlassenleiterIn?
Unsere Klassenleiterin heißt Diana Vörös.

5. Wie groß ist eure Klasse?
21 Schüler besuchen unsere Klasse.

6. Sind die Mädchen oder die Jungs in der Überzahl?
In unserer Klasse sind die Mädchen in Überzahl.

7. Wie viele deutschsprachige Stunden habt ihr pro Woche?
Unsere Schule ist eine Nationalitätenschule, wir haben 5 Deutschstunden und eine Stunde Volkskunde in der Woche. Unsere Deutschlehrerin heißt Christa Csernus.

8. Womit schmückt ihr euer Klassenzimmer?
Wir schmücken unser Klassenzimmer mit Plakaten und Zeichnungen. Außerdem haben wir eine Wandzeitung.

9. Wo wart ihr beim letzten Klassenausflug?
Ich habe unsere Schule sehr gern, weil sie neben einem schönen Wald liegt. Im Herbst sammeln wir in diesem Wald jedes Jahr Kastanien. Die Ausflüge sind auch immer sehr lustig. Bei unserem letzten Klassenausflug voriges Jahr waren wir im Komitat Zala, in Őrimagyarósd und am Vadász-See. Als Erinnerung blieben für uns vier schöne Tage.

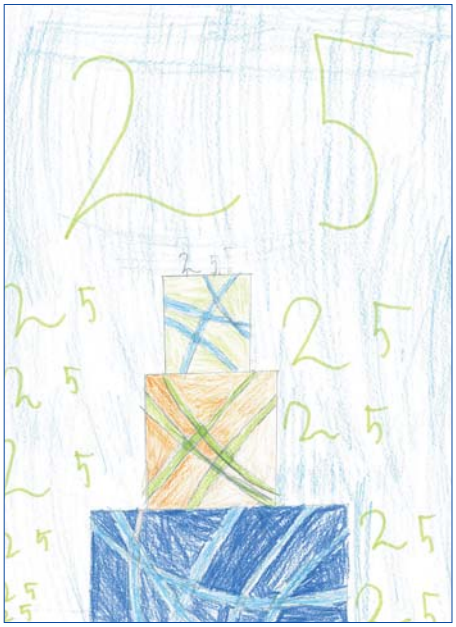
10. Welche Pläne habt ihr für das Schuljahr 2018/2019?
Unsere Pläne für dieses Schuljahr sind: noch weiterhin viele Ausflüge machen und gut lernen.

11. Seid ihr ein Team? Wenn ja, wieso?
Wir sind ein Team, weil viele Freunde in der Klasse sind. Meine beste Freundin heißt Anna. Wir haben viel Spaß miteinander. Wir besuchen gemeinsam den Schulchor und die Volkstanzgruppe unserer Schule. Wir haben nach dem Unterricht einmal pro Woche am Nachmittag die Proben.

+1. Warum seid ihr die beste Klasse von allen?
Wir sind zwar nicht die beste Klasse von allen, aber wir möchten es werden.

Patrik Ticzl, Klasse 2, Waschludter Grundschule

Veronika Gajdos, Klasse 5, Sándor-Petőfi-Grundschule Gedelle



Tibor Szabó, Klasse 3,
Deutsche Nationalitätengrundschule Gara

Jázmin Balázs, Dorottya Nagy
Klasse 4, Kleine Quelle Deutsche Nationalitätengrundschule Perwall

Vivien Égi, Viktória Puskás, Gabriella Melcher,
Klasse 6, UBZ Baje

Liebe NZjunior!
25 Jahre… dieser Geburtstag ist etwas Besonderes. Ein Vierteljahrhundert ist vorbei – die 25 steht auf deinem Geburtstagskuchen. Ein Grund zu feiern. Aus diesem Anlass wünscht die 2c aus Bohl alles Gute!

Liebe NZjunior!
Die Kerzen symbolisieren die Klassenzahl: bei uns in der 3a der Katholischen Grundschule Parkstraße in Mohatsch sind 23 SchülerInnen und zwei Deutschlehrerinnen wegen der Gruppenteilung. Jeder hat eine Kerze gemacht (23+2=25). So feiern wir alle diesen prächtigen Geburtstag.

Ausschreibung! Ausschreibung! Ausschreibung!
für DKjunior 2020

Auf zum Märchenschreiben!

Würdet ihr gern euer selbstgeschriebenes Märchen in einem Buch wiedersehen? Jetzt habt ihr die Möglichkeit dazu!

Was sollt ihr tun?

1. Schreibt ein deutschsprachiges Märchen, das die Zahl ZWANZIG zweimal(!) enthält!
2. Schickt uns den Text an unsere E-Mail-Adresse und gebt bitte euren Namen, Alter und Wohnort an. (Natürlich würden wir uns über ein Foto des Autors oder der Autorin sehr freuen.)
3. Wartet bis der Deutsche Kalender 2020 erscheint!

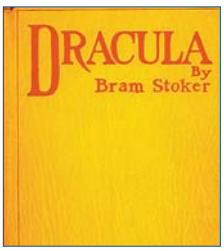
Ihr könnt es einzeln, in einer Gruppe oder mit der ganzen Klasse zusammen schreiben.
Den Inhalt des Märchens könnt ihr frei bestimmen, die Hauptsache ist, dass die Zahl ZWANZIG zweimal vorkommt!
Länge: für die Unterstufe bis 75x20 Zeichen (1500), für die Oberstufe bis 125x20 Zeichen (2500).

Das Foto bitte einzeln in JPG-Format schicken.

Unsere Adresse: nzjunior2018@gmail.com
Betreff: Märchen
Einsendeschluss: 31. Mai 2019

Was geschah an diesem Tag…?

… vor 48 Jahren, *am 17. Mai* 1971, fand der allererste Stadtmarathon in Deutschland statt. Veranstaltungsort war Hessens größte Stadt, Frankfurt am Main.



… vor 122 Jahren, *am 18. Mai* 1897 wurde der Vampirroman Dracula des irischen Autors Bram Stoker in London veröffentlicht.

… vor 107 Jahren, *am 19. Mai* 1912, führte die Deutsche Reichspost ihren ersten offiziellen Postflug, und zwar zwischen Mannheim und Heidelberg, durch.

… vor 504 Jahren, *am 20. Mai* 1515, setzte erstmals seit dem 3. Jahrhundert ein Nashorn seinen Fuß auf europäischen Boden und zwar in Lissabon.

… vor 175 Jahren, *am 21. Mai* 1844, erhielt der „Retter der Mütter“, Ignaz Semmelweis, an der Universität Wien seinen Doktorgrad.

… vor 397 Jahren, *am 22. Mai* 1622, wurde Mustafa I. zum zweiten Mal zum Sultan des Osmanischen Reiches gewählt.

… vor 643 Jahren, *am 23. Mai* 1376, wurde in Florenz das Kartenspiel durch Verordnung verboten.

Lach mit!

Eine alte Dame bringt den Stadtgärtner im Park mit ihren tausend Fragen zur Verzweiflung:
„Und was tun Sie gegen die vielen Schnecken?“
Sagt der Gärtner:
„Nun, ich will es Ihnen verraten: Ich trage sie in die privaten Gärten und drehe sie so lange herum, bis sie schwindlig werden und nicht mehr in den Park zurückfinden!“

*

Junge: „Was ist ein Rotkehlchen?“
Schwester: „Ach, irgend so ein verrückter Fisch!“
Junge: „Hier steht aber: Hüpft von Ast zu Ast!“
Schwester: „Da siehst du, wie verrückt der ist!“

*

Lehrer: „Könnt ihr mir sagen, warum Amerika nicht die gleiche Uhrzeit hat wie wir?“
Schüler: „Weil Amerika später entdeckt wurde.“

*

Mitten in der Nacht klingelt bei der Familie Kahn das Telefon.
Anrufer: „Ist dort eins-drei-null-neun-sieben-eins?“
Herr Kahn: „Nein! Drei-null-neun-elf-fünfzig.“
Anrufer: „Entschuldigung, dann habe ich mich verwählt!“
Herr Kahn: „Macht nichts, ich musste sowieso aufstehen, da mein Telefon geklingelt hatte.“

*

„Was habt ihr denn heute in der Schule gehabt?“
„Hunger!“

Redakteurin: Dorottya Bach
Anschrift: NZjunior Budapest, Lendvay u. 22 H-1062
Telefon: +36 1 302 68 77
E-Mail: nzjunior2018@gmail.com
NZjunior im Internet bis Ende 2016: www.neue-zeitung.hu
Gegründet von Beate Dohndorf (1943-2017)